

<http://www.astrid-schmitt.de/?q=node/120>

[Startseite](#)

Wirtschaftsminister Hering stellt Reaktivierung der Eifelquerbahn bis Gerolstein in Aussicht

Verfasst von Gast am 29. Mai 2009 - 12:41

- [VG Gerolstein](#)
- [Tourismus](#)
- [Wirtschaft und Landwirtschaft](#)

Die Landtagsabgeordnete aus der Vulkaneifel Astrid Schmitt (SPD) und ihre SPD-Kollegin Heike Raab aus dem Kreis Cochem-Zell setzen sich seit Jahren für eine Reaktivierung der Eifelquerbahn ein.

Dank ihres direkten Drahts zur SPD-Landesregierung in Mainz gelang den beiden SPD-Abgeordneten jetzt ein weiterer Durchbruch: Trotz anstrengender, nächtelanger Opel-Verhandlungen in Berlin kam eigens der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hendrik Hering (SPD) in die Eifel und verkündete: „Das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie zur Eifelquerbahn liegt vor. Das Gutachten hat ergeben, dass eine vollständige Reaktivierung von Andernach bis Gerolstein volkswirtschaftlich rentierlich ist.“ Diese Reaktivierung werde nun in Abstimmung mit dem Zweckverband Schienen-Personen-Nahverkehr umgesetzt, so der Minister. Am 9. Juni entscheidet der Zweckverband über die weiteren Schritte.

In den vergangenen zwei Jahren habe man vieles erreicht, betonte der Minister: „Vor zwei Jahren hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass wir in dieser kurzen Zeit einen so großen Schritt nach vorne machen“, betonte Hering und verwies auf die hohen Investitionskosten für die Verkehrsleistung und die notwendige Infrastruktur. Angesichts der vielen positiven Effekte einer Reaktivierung lohne sich dies aber. Positive Effekte sahen die Anwesenden einerseits in Bezug auf den Arbeitsmarkt: Die Eifelquerbahn und die Investitionen in die benötigte Infrastruktur schaffen neue Arbeitsplätze vor Ort. Weitere Vorteile seien die bessere Verkehrsanbindung der Eifel an die Ballungszentren im Ruhrgebiet, im Rheinland und im Rhein-Main-Gebiet. Diese Vernetzung biete den Menschen vor Ort neue Möglichkeiten. Mit der kompletten Reaktivierung zwischen Andernach und Kaisersesch gebe es eine direkte Anbindung bis an den Rhein.

Neue Möglichkeiten sieht der Geschäftsführer der Vulkan-Eifel-Bahn, Jörg Petry, indes auch für den Tourismus: „Mit dem Kylltal-Radweg, den Maare-Mosel-Radweg und dem Eifelsteig liegen einige attraktive Strecken direkt vor unseren Bahnhöfen. Keine Frage, die Eifelquerbahn bringt Touristen in unsere Region, und das bringt Arbeitsplätze.“ Auch das Großprojekt Nürburgring profitiere von einer vollständig reaktivierten Bahnstrecke. Petry forderte denn auch eine sofortige Reaktivierung der Strecke und hofft auf eine positive Entscheidung des Zweckverbands am 9. Juni.

Landrat Heinz Onnertz dankte dem Minister für die Unterstützung der Landesregierung. Onnertz forderte aber gleichzeitig, dass bei einer Reaktivierung und dem Betrieb der Strecke die örtlichen Unternehmen einbezogen werden müssten. Man dürfe nicht allein auf große Unternehmen setzen dürfe.

Der Minister lobte abschließend den beharrlichen Einsatz von Astrid Schmitt und Heike Raab: „Sie haben es geschafft, mich emotional in das Thema zu involvieren. Dank ihres tollen Einsatzes komme ich immer wieder gerne in die Eifel und habe mittlerweile selbst große Begeisterung für diese Bahn“, betonte Hering, der im Verlauf des Besuchs gar eine alte Dampflokomotive selbst steuern durfte.

- [Anmelden](#) oder [Registrieren](#) um Kommentare zu schreiben